

PRESSEMITTEILUNG

**Zum Nikolaustag macht eine Aktion der DGB-Jugend auf dem
Weihnachtsmarkt in Braunschweig auf die Zustände im
Bildungsbereich und auf dem Arbeitsmarkt aufmerksam.**

01.12.10

DGB-Jugend SüdOstNiedersachsen
Wilhelmstr. 5
38100 Braunschweig

Telefon: (0531) 4 80 96-37
handy: 0160-5800675
Telefax: (0531) 4 80 96-17
Lorenzo.Poli@ dgb.de

„Osterhasen an Nikolaus sind komisch?“. „Keine Übernahme nach der Ausbildung, unsichere Arbeitsplätze und Gebühren für die Bildung auch!“. Nach diesem Motto planen junge Gewerkschafter/innen am 6.12 ab 17.30 eine Aktion in Osterhasenkostümen auf dem Braunschweiger Weihnachtsmarkt, um auf die Schwierigkeiten junger Menschen aufmerksam zu machen, überhaupt eine Ausbildung und eine Arbeit und wenn schon gute Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen zu finden.

„Wir sind gerade an ein Weltwirtschaftsdesaster knapp vorbeigeschrammt. Die Steuerzahler/innen aller Länder mussten mit milliardenschweren Rettungspaketen die Banken unterstützen. Nur in Deutschland waren 480 Mld.! Nun ist die Rezession noch nicht ganz vorbei und alle machen so weiter wie vorhin. Die Probleme junger Menschen werden wieder verdrängt“ sagt Lorenzo Poli, Jugendbildungsreferent bei der DGB Jugend in Südostniedersachsen.

Tatsächlich bleiben trotz leichten Rückgangs der Arbeitslosigkeit bundesweit 630.000 junge Menschen unten 30 arbeitslos. Auch der viel gerühmte Aufschwung sorgt nicht dafür, dass die Lebensperspektiven junger Menschen besser werden: prekäre Arbeitsbedingungen bleiben laut einer Studie der IG-Metall Jugend für die Mehrheit der Menschen unter 25 Realität. Die Übernahme nach der Ausbildung wird immer mehr zur Ausnahme, denn 2/3 der Auszubildende haben keine Übernahmezusage am Ende ihrer Ausbildung. Sichere Lebensperspektive für die Jugend? Fehlanzeige! Junge Menschen müssen weiter verunsichert in die Zukunft blicken. Dagegen setzt die DGB-Jugend in Braunschweig ein Zeichen.

„Unser Ziel ist es, die Menschen hier auf der Straße auf die nicht genügend vorhandenen Ausbildungsplätze aufmerksam zu machen. Aufgrund des doppelten Abiturjahrgangs wird es für die Jugendlichen noch schwieriger, einen Ausbildungsplatz zu finden und denen somit eine Zukunftsperspektive zu geben. Daher wollen wir genügend Ausbildungsplätze für alle!“ fordert Serkan Tunc, Jugend- und Auszubildendenvertreter bei VW Braunschweig und IG-Metall Aktiver.

Dennis Kleinschmidt, ebenfalls Jugendvertreter bei VW und IG-Metaller, fügt hinzu: „Es ist unannehmbar, dass so viele Jugendliche am Ende ihrer Ausbildung keine sichere Perspektive erhalten und

nicht wissen, ob sie übernommen werden. Wir fordern eine 100%ige Übernahme nach der Ausbildung!“.

Über die Menge der Ausbildungsplätze hinaus legt Christoph Schink der Nahrungs-, Genuss- und Gaststättengewerkschaft (NGG) ein besonderes Augenmerk auf die Qualität der Ausbildung: „Wir beobachten in unserer Branche immer öfter, dass Auszubildende schamlos ausgebeutet und nur als billige Arbeitskräfte missbraucht werden“. Er weist darauf hin, dass die Klagen der Arbeitgeber/innen in dieser Branche, es gebe nicht genügend Bewerber/innen und wir würden auf einen Fachkräftemangel hinsteuern, unter anderem darauf zurückzuführen sei, dass die Ausbildungsbedingungen so schlecht sind. Arbeitszeit- und Jugendarbeitsschutzregelungen werden mit Füßen getreten, die Löhne sind zu niedrig, Ausbildungspläne werden an vielen Stellen nicht eingehalten und die Jugendliche ungenügend auf die Prüfungen vorbereitet.

Die DGB-Jugend fordert deshalb mit ihrer Aktion zum Nikolaustag mehr und bessere Ausbildungsplätze zum Beispiel durch ein Grundrecht auf Ausbildung, 100% Übernahme nach der Ausbildung, unentgeltliche Bildung für alle von der Kita bis zum Studium, eine inklusive Schule, die soziale Ungleichheit abbaut, statt sie zu verschärfen.

Bei Fragen und mehr Infos wenden Sie sich gerne an Lorenzo Poli.